



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/180

DOI: 10.17886/RKI-History-0174

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 27. Januar 1900

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Hoffentlich ist bei Eingang dieser Post die alte Ordnung - die zufolge der Weiterreise nach dem jetzigen Aufenthaltsorte wohl etwas durchbrochen sein dürfte - wieder eingetreten. Die erste Post nach Fr. W. K. sandte ich am 13. d. M. (1 Brief, 2 Drucks.), die folgende am 20. d. M. (1 Brief, 3 Drucks.) und heute folgen mit gleicher Post 4 Pack Drucksachen.

Die bisher ausgebliebenen Hefte Tropenhygiene sind leider nicht erhältlich gewesen, Rothacker hatte dieselben mehrmals reklamirt, aber erst jetzt erhalten. Im Institut ist Meldenswerthes nicht vorgekommen. Es muß nun allmählig angefangen werden mit dem Abriß dieser und jener Apparate behufs Aufarbeitens für den Neubau, damit die alten Sachen von den neuen nicht zu sehr abstechen.

Anschließend an die 4 Pestkurse für beamtete Bakteriologen werden wohl noch Honorarkurse abgehalten werden, da für solche schon Anmeldungen vorliegen, und im Ministerium Neigung für solche vorhanden ist.

In Westend ist ebenfalls nichts vorgekommen; die Mädchen, und auch die Thiere, sind wohlauf. Die Rohrangelegenheit ist in Ordnung.

Ein Käufer war bei mir im Bureau; derselbe hatte das Grundstück allein sich nur von außen angesehen und wollte Pläne vom Hause mit genauen Größenangaben haben, da ich ihm aber nicht dienen konnte, verzichtete derselbe; ich kann eben ohne Vollmacht pp. nicht so recht vorgehen, wie ich es im Interesse des Herrn Geheimrath gern möchte.

Hoffend, daß Herr Geheimrath und gnädige Frau sich bei bester Gesundheit befinden, zeichne in größter Ehrerbietung und treugehorsamst

Pohnert

Berlin, den 27. Januar 1860. 106

Geschwister des Herrn Gersdorff!

Geschäftlich ist bei Freyung dieser  
Post die alte Ordnung - die zufolge  
der Mittheilung nach dem jährigen  
Aufsichtskreise nach dem Briefe  
bevorzugt sein dürfte - wieder ein-  
zuführen. Die erste Post nach Fr. W. K.  
geht am 13. d. M. (1 Brief, 2 Briefe),  
die folgende am 20. d. M. (1 Brief, 3 Briefe)  
und diese folgen mit gleicher  
Post 4 nach dem Briefe.

Die Briefe mitgeliebten  
Guten Freundes sind  
nicht verspätet angekommen,  
Recht herzlich  
die Eltern

maßregeln vorkommen,  
wiewohl noch jetzt vorkommen.  
Im System ist Milderung  
nicht vorzunehmen.  
Es muß mir allmählig  
eingeführt werden mit  
dem Bewußt daß man nicht  
jenseitige Begünstigung  
Befugnisse für den  
Franken, sondern die alten  
Dinge von dem neuen  
nicht zu sehr unterscheiden.

Bezüglich der von die  
4 Klassen für den  
ersten Teil der Verwaltung  
werden muß nach der  
vorherigen Verfügung

werden, zu sich selbst  
 Ihre Annehmlichkeiten  
 wohnen, und in  
 Strassburger Strasse  
 sich selbst wohnen  
 ist.

Zu Westend ist aber,  
 sehr nicht wohnen  
 man; die Mieten,  
 und auch die Preise,  
 sind ungleich. Die  
 Hofmeyerstraße ist in  
 Ordnung.

Die Preise sind  
 bei uns in Livorno;  
 dieselben sind dort  
 nicht allzu gering  
 von außen weggehen

und wolle Klären  
Licht mit yourer  
Geistlichkeit haben,  
da ich ihm also nicht  
dienen konnte, und  
zuletzt doppelte, ich kann  
also ohne Murren  
nicht zu weit vorgehen,  
und ich so im Vertrauen  
der hohen Geistlichkeit  
yon mir.

Es ist, daß hohe  
Geistlichkeit und yourer  
Fürst sich bei letzter Geistlichkeit  
nicht befinden, zu sein  
in yourer Geistlichkeit  
und hochachtungsvoll

Phruet